

befördert. 1862–64 frequentierte L. die Kriegsschule und war nach seiner 1864 erfolgten Beförderung zum Oblt. im 1. Geniergt. eingeteilt. 1866 Hptm. im Gen. Stabskorps, nahm er am Feldzug gegen Italien und am letzten Teil des Feldzugs gegen Preußen als Brigadegen.Stabsoff. teil. In der Folge war L. bis 1868 beim Generalkmdo. Lemberg eingeteilt und dann bis 1872 in der 5. Abt. des Reichskriegsmin. als Konzipient tätig. Ab 26. 10. 1875 als Gen.Stabschef zur 24. Inf. Div. kommandiert; 1876 erfolgte seine Versetzung in die Gen. Stabsabt. des Gen. Kmdo. in Agram, wo er mit 21. 12. 1878 zum Gen. Stabschef ernannt wurde. 1880 Obst., 1881 Kmdt. des Art. Rgt. 12. Mit 11. 10. 1884 stieg L. bei gleichzeitiger Versetzung in den Art. Stab zum Art. Dir. des 8. Korps auf, 1886 GM und Kmdt. der 8. Art. Brig. Ab 15. 12. 1887 war L. Kmdt. der Techn. Militärakad., 1891 FML und Inhaber des Korps-Art. Rgt. 14, 1894 Gen. Art. Inspektor, 1895 i. R. 1886 nob., 1895 Frh.

L.: *N. Fr. Pr. vom 18. 3. 1906; Die Reichswehr vom 31. 10. 1894; Biograph. Jb., 1908.* (Broucek)

Ludwig Karl, Volksbildner. \* Teplitz-Schönau (Teplice, Böhmen), 5. 6. 1861; † Innsbruck, 4. 9. 1923. Trat nach Stud. an der Univ. Prag in den Schuldienst und wirkte einige Jahre als Prof. der latein. und dt. Sprache am Staatsgymn. in Wien XIX., daneben an der Urania in Wien, wurde 1914 Mitgl. des Vorstandes und Bezirksschulinspektor. Nach dem Ersten Weltkrieg trat er als Regierungsrat i. R. und übersiedelte nach Innsbruck, wo er im Herbst 1920 die Urania (Vorläuferin der späteren Volkshochschule) gründete. Als deren wiss. Leiter war er, selbst viele Vorträge haltend, bis zu seinem Tode mit Erfolg tätig und erwarb sich große Verdienste um die Volksbildung im ganzen Lande. L., begeistert für das klass. Schönheitsideal, galt als großer Goethe-Kenner.

L.: *Innsbrucker Nachrichten und Tiroler Anzeiger vom 5. 9. 1923; Sudetendt. Jb., 1925.* (Gschließer)

Ludwig Karl, Lokalhistoriker. \* Eger (Cheb, Böhmen), 2. 11. 1866; † Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 14. 3. 1931. Stud. 1885–90 an der Dt. Univ. Prag, 1891 Lehr- amtsprüfung, 1892 Dr. phil., 1891–93 war er als Stipendiat am Österr. hist. Inst. in Rom. 1893 Supplement, 1896–1927 Prof. am Gymn. (später Staatliches Real-

gymn.) in Karlsbad, verwaltete er ab 1899 auch das Stadtarchiv und das Mus. 1908 Konservator der Zentralkomm. für Kunst- und hist. Denkmale, 1914 Konservator des Archivrates in Wien. L., dessen wiss. Arbeiten (vor allem zur Geschichte der Stadt Karlsbad) aus dem Archivmaterial erwachsen, machte sich um die Reorganisation und Katalogisierung des Karlsbader Stadtarchivs sehr verdient. Er war ständiger Mitarbeiter der Z. „Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen“ und „Unser Egerland“, korr. Mitgl. der Dt. Ges. der Wiss. in Prag.

W.: Die Gegenreformation in Karlsbad, 1897; Aus Karlsbads vergangenen Tagen, 1902; Peter der Große in Karlsbad 1711 und 1712, 1904; Der Posthof in Karlsbad, 1908; Das Feuerlöschchen in Alt-Karlsbad, 1913; Alt-Karlsbad, 1920, 2. Aufl. 1942; etc. L.: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Jg. 69, 1931, S. 143 ff.; Sudetendt. Jb., F. 3, Bd. 2, 1932/33, S. 180; Karlsbader Hist. Jb., 1941, S. 36 f.; Röm. Hist. Mitt. 1, 1958, S. 12; Karlsbader Bodebl., 1961.* (Vilimková)

Ludwig Salvator Erzherzog von Österreich. \* Florenz (Toskana), 4. 8. 1847; † Brandeis a. d. Elbe (Brandýs nad Labem, Böhmen), 12. 10. 1915. Sohn des letzten regierenden Großherzogs der toskan. Nebenlinie der Habsburger, Leopold II. (s. d.), der mit seiner Familie 1859 nach Österr. übersiedelt war, älterer Bruder Erz. Johann Salvators (Johann Orth), der aus dem Kaiserhaus ausschied und ab 1890 als verschollen galt. L. S. führte wohl auch ein ganz individuelles Leben, meist außerhalb der Grenzen Österr. als Weltreisender und besonders als Erforscher des Mittelmeerraums, doch verblieb er im Rahmen der Dynastie. Er gehörte als Obst. Inhaber des IR. 58 (Stanislaw) zur k.u.k. Armee, erhielt eine gewisse jurist. Ausbildung und arbeitete 1870 an der Prager Statthalterei als Volontär. Schon damals war er jedoch mehr an der Erwerbung gediegener Seemänn. und naturwiss. Kenntnisse interessiert. Er bestimmte seinen Familienbesitz auf Mallorca als Standort für seine Unternehmungen auf der Dampfjacht „Nixe“. Seine wiss. unterbauten, lebendigen Schilderungen liegen in einer ansehnlichen Reihe von Werken, z. T. in fürstlicher Ausstattung und mit eigenhändigen Bildern, vor. Sie hatten vorher nicht ihresgleichen und sind ethnograph. Zeugnisse von kulturhist. Rang. 1889 Ehrenmitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, Ehrenmitgl. der Geograph. Ges. zu Wien (die ihm auch die Hauer-Medaille verlieh) und Lima (Peru).